



VERANSCHAULICHUNG VON GLÜCKSSPIELPROBLEMEN MIT REALEN HILFEERSUCHEN

AUSGEWÄHLTE ZEUGENAUSSAGEN

«Mein Ehemann ist süchtig nach Online-Sportwetten. Er spielt jetzt bereits seit etwa drei Jahren, aber die Situation wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Anfangs spielte er nur am Samstag und beschränkte sich auf etwa 100.- Franken. Dann fing er an, zweimal pro Woche zu spielen, dann dreimal pro Woche und so weiter. Und in den letzten drei Monaten hat er täglich gespielt. Letzte Woche habe ich ihm 200.- Franken pro Tag gegeben, manchmal sogar 2 000.- Franken in einer Woche, damit er spielen kann, und es ist nie genug. Manchmal wütet ein regelrechter Krieg zwischen uns. Er interessiert sich nicht mehr für mich oder unsere Kinder, er hat nur das Spielen im Kopf. Er hat keine Freunde mehr, nur sein Vater und seine Schwester sprechen noch mit ihm. Er interessiert sich nur dafür, zu spielen, um zurückzugewinnen, was er verloren hat.»

«Ich bin die Mutter eines 19-jährigen jungen Erwachsenen, der sehr viel Zeit mit Videospiele verbringt. Er widmet denen wirklich seine ganze Zeit, und zwar so sehr, dass er nachts nicht schläft, seine Körperhygiene vernachlässigt und sein Zimmer nicht mehr aufräumt. Was mich zudem beunruhigt, ist, dass er eine Menge Geld für diese Spiele ausgibt. Ich weiss nicht, was ich tun soll, um ihm zu helfen, er ist oft sehr schlecht gelaunt und verträgt die Kommentare von mir und seinem Vater nicht.»

«Meine Freundin ist schon seit vielen Jahren süchtig. Sie spielte vor allem im Casino. Mit meiner Hilfe wurde sie aus dem Casino ausgeschlossen, aber jetzt spielt sie auf ausländischen Seiten, die sich nicht um Schweizer Gesetze scheren. Manchmal gibt sie viel zu viel Geld aus, beichtet alles, verspricht, es nicht mehr zu tun, tut es aber trotzdem wieder.

Es ist ein ewiger Kreislauf. Sie hat sich entschlossen, ehrlich zu mir zu sein und erzählt mir genau, wie viel Geld sie ausgibt, aber ich fühle mich dabei unwohl, weil es viel Geld ist. Zuerst dachte ich, dass es eine gute Sache ist, aber ich habe Angst, dass es ihr das Gefühl gibt, dass ich es billige. Ich weiss nicht mehr, was ich tun soll.»

«Ich bin 29 Jahre alt und spiele jetzt schon seit sechs Jahren. Ich spiele hauptsächlich an Geldspielautomaten (Casino) und bei Sportwetten. Innerhalb von sechs Jahren habe ich zwischen 15 000.- und 20 000.- Schweizer Franken verspielt. In den letzten Monaten habe ich es geschafft, nicht mehr ins Casino zu gehen, aber ich gleiche das mit Wetten aus. Ich weiss nicht, was ich tun soll, um endgültig damit aufzuhören. Lohnt sich eine Therapie in meiner Situation?»

«Ich habe ernsthafte Probleme mit Geldspielen ... Ich spiele jeden Tag und es macht mich krank, ich bin nicht mehr gesellig und ich habe das Gefühl, einen Teil meines Lebens verpasst zu haben, obwohl ich erst 23 Jahre alt bin. Ich höre nur dann auf, wenn mir das Geld ausgeht und ich keins mehr auftreiben kann. Obwohl ich mir dessen bewusst bin, kann ich nicht aufhören, und ich weiss nicht, mit wem ich darüber reden soll.»

KENNZAHLEN

192'000 Die Anzahl der von exzessivem Spielen betroffenen Personen in der Schweiz *

16 Das Durchschnittsalter beim ersten Spieleinsatz

10 Der Multiplikationsfaktor: Zwischen 2014 und 2018 ist der Anteil von Jugendlichen mit riskantem und problematischem Spielverhalten von 0,4 % auf 4,5 % ** gestiegen

* Sucht Schweiz, Schweizer Suchtpanorama, 2021

** Sucht Schweiz, Schweizer Suchtpanorama, 2020